

**SCHWEIZER
PERSONAL
VORSORGE**

**PREVOYANCE
PROFESSIONNELLE
SUISSE**

Leistungen und Beiträge

**Welches Leistungsniveau wollen
wir uns langfristig gönnen?**

Jürg Walter, Libera AG

Leistungen und Beiträge

Welches Leistungsniveau wollen wir uns langfristig gönnen?

Das tiefe Zinsniveau und die anhaltende Zunahme der Lebenserwartung lassen das Leistungsniveau der beruflichen Vorsorge sinken. Die Verfassung sieht als Ziel aber ein Leistungsniveau vor, das den Rentnern die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise erlaubt.

IN KÜRZE

Das aktuelle Umfeld mit tiefen Zinsen führt tendenziell zu einer tieferen Verzinsung der Altersguthaben und einem tieferen technischen Zinssatz. Auch die technisch korrekt festgelegten Umwandlungssätze werden sinken.

Gemäss Bundesverfassung soll die 1. Säule (AHV/IV) zusammen mit der 2. Säule (berufliche Vorsorge) die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen. Das Verfassungsziel gilt als erfüllt, wenn die Leistungen aus 1. und 2. Säule für den BVG-Lohnbereich bis aktuell knapp 85 000 Franken ungefähr 60 Prozent des letzten Brutto-Erwerbseinkommens ausmachen.

Gut ausgebautes Leistungsziel

Das Leistungsniveau eines Vorsorgeplans hängt vom vorhandenen Altersguthaben und dem Umwandlungssatz bei Pensionierung ab. Das Altersguthaben ist geprägt von der Höhe der reglementarischen Sparbeiträge, der jährlichen Verzinsung und der jährlichen Entwicklung des versicherten Lohns. Der Umwandlungssatz ergibt sich aus der angenommenen Lebenserwartung und dem technischen Zinssatz.

Ein gut ausgebauter Vorsorgeplan sieht oft ein Leistungsziel von rund 60 Prozent des versicherten Lohns beim Altersrücktritt vor. Dabei wird üblicherweise eine Realverzinsung (Differenz zwischen der jährlichen Verzinsung der Altersguthaben und der jährlichen Entwicklung des versicherten Lohns) im Bereich von 1.0 bis 2.0 Prozent angenommen.

Sinkendes Leistungsniveau

Das Zinsniveau und die Lebenserwartung haben einen wesentlichen Einfluss auf das Leistungsniveau. Das aktuelle Umfeld mit tiefen Zinsen führt tendenziell zu einer tieferen Verzinsung der Altersguthaben und einem tieferen techni-

schon Zinssatz. Die neuen Sterbetafeln BVG 2015 bestätigen die weitere Zunahme der Lebenserwartung. Insgesamt werden damit die technisch korrekt festgelegten Umwandlungssätze sinken. Die Realverzinsung dürfte hingegen in etwa unverändert bleiben, da aktuell die Teuerung gering oder sogar negativ ist.

Die Tabelle zeigt am Beispiel eines Vorsorgeplans die Auswirkungen auf das ursprüngliche Leistungsniveau, falls in einem ersten Schritt aufgrund des Zinsniveaus der technische Zinssatz von 3.0 auf 2.0 Prozent reduziert und in einem zweiten Schritt die weitere Zunahme der Lebenserwartung berücksichtigt wird. Dabei haben wir jeweils eine unveränderte Realverzinsung von 2.0 Prozent und die Sterbetafeln BVG 2015 als Generationentafeln verwendet.

Höhere Sparbeiträge notwendig

Soll das Leistungsniveau beibehalten werden, so müssen bei einer unveränderten Versicherungsdauer von 40 Jahren die ursprünglichen Sparbeiträge (13/16/21/24 Prozent versicherter Lohn nach BVG-Altersgruppen) deutlich erhöht werden. Berechnet an einem Versichertenbestand steigt der durchschnittliche Sparbeitrag von gut 18.5 Prozent des versicherten Lohns um rund 4 Prozentpunkte auf gut 22.5 Prozent. Es resultieren also beträchtliche Mehrkosten für die Versicherten und die Firma.

Altersvorsorge 2020

Der BVG-Umwandlungssatz von 6.8 Prozent soll im Rahmen der Altersvorsorge 2020 auf 6.0 Prozent fallen und trotzdem soll das bisherige Leistungs-



Jürg Walter
dipl. Math. ETH,
Pensionskassen-Experte
SKPE,
Managing Director
Libera AG

veau konstant bleiben. Dazu werden die Altersgutschriften und der koordinierte Lohn angepasst. Zusätzlich erhöht der Sicherheitsfonds für die Übergangsgeneration das Altersguthaben mit einem Kapitalzuschuss. Die Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsniveaus im BVG erfordert deshalb für Vorsorgepläne, die nahe beim BVG-Leistungsniveau liegen, eine Beitragserhöhung. Dazu sei erwähnt, dass das ursprünglich anvisierte Leistungsniveau des BVG aufgrund der günstigeren Realverzinsungen bis jetzt überschritten wurde.

Der BVG-Umwandlungssatz von 6.0 Prozent basiert – bei Anwendung der neuen Sterbetafeln BVG 2015 als Generationentafeln – auf einem technischen Zinssatz von gut 3.5 Prozent. Eine realistische erwartete Nettorendite einer üblichen Anlagestrategie liegt mit 2.0 bis 2.5 Prozent allerdings klar tiefer. Die offensichtlich vorhandene Finanzierungslücke bei Pensionierung wird deshalb weiterhin zu Umverteilungen führen.

Wer bezahlt die Mehrkosten?

Das gesunkene Zinsniveau, die tiefen erwarteten Renditen und die weiter zu-

nehmende Lebenserwartung lassen das Leistungsniveau der beruflichen Vorsorge sinken. Nun stellt sich die Frage, wieweit die Versicherten und die Firma bereit sind, die Mehrkosten für dessen Beibehalten zu tragen. Viele Pensionskassen mit umhüllenden Vorsorgeplänen und deren Firmen gehen deshalb über die Bücher und prüfen Lösungsansätze und alternative Vorsorgemodelle. **I**

Beispiel Vorsorgeplan und Auswirkungen auf Leistungsniveau

	Ausgangslage	Tiefes Zinsniveau	Weitere Zunahme Lebenserwartung
Technischer Zinssatz	3.0%	2.0%	2.0%
Lebenserwartung (M/F)	23.3/24.3 (JG 1951)	23.3/24.3 (JG 1951)	25.5/27.5 (JG 1991)
Umwandlungssatz	5.6%	5.0%	4.6%
Leistungsniveau	60%	53%	49%
Erhöhung Sparbeiträge für Leistungsniveau 60%	–	12%	22%

LIBERA

Steigende Lebenserwartung:

Welches Leistungs- niveau wollen wir uns langfristig gönnen?



Arena: Donnerstag, 28. April, 11.50 bis 12.15 Uhr

Stand: EG 04

LIBERA

Vorsorgeexperten

www.libera.ch